



Willi Kaczorowski, Gerald Swarat

Smartes Land – von der Smart City zur Digitalen Region

Impulse für die Digitalisierung ländlicher Regionen

Herausgegeben von

Dr. Gerd Landsberg und Alexander Handschuh

in der Schriftenreihe des

Innovators Club – Deutschlandforum Verwaltungsmodernisierung

vwh

Verlag Werner Hülsbusch
Fachverlag für Medientechnik und -wirtschaft

W. Kaczorowski, G. Swarat:
Smartes Land – von der Smart City zur Digitalen Region

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://d-nb.de> abrufbar.

© Verlag Werner Hülsbusch, Glückstadt, 2018

vwh Verlag Werner Hülsbusch
Fachverlag für Medientechnik und -wirtschaft

www.vwh-verlag.de

Einfache Nutzungsrechte liegen beim Verlag Werner Hülsbusch, Glückstadt.
Eine weitere Verwertung im Sinne des Urheberrechtsgesetzes ist nur mit
Zustimmung der Autoren möglich.

Markenerklärung: Die in diesem Werk wiedergegebenen Gebrauchsnamen,
Handelsnamen, Warenzeichen usw. können auch ohne besondere Kennzeichnung
geschützte Marken sein und als solche den gesetzlichen Bestimmungen unterliegen.

Schriften des Innovators Club; Bd. 8

Korrektur und Satz: Werner Hülsbusch
Druck und Bindung: SOWA Sp. z o.o., Piaseczno

Printed in Poland

ISBN: 978-3-86488-136-7

Vorwort

Digitalisierung ist in. Im Jahr 2018 finden sich kaum eine Veranstaltung, kaum ein politisches Programm und kaum ein Statement ohne dieses Schlagwort. Auch wenn teilweise Kritik an der inflationären Verwendung des Begriffs laut wird, kann diese Entwicklung nur positiv bewertet werden. Digitalisierung ist in der Mitte des politischen und gesellschaftlichen Lebens angekommen. Völlig zurecht, denn es gibt keinen Bereich, der von der digitalen Transformation nicht erfasst wird. Digitalisierung ist Querschnittsthema und Querschnittsaufgabe. Gleichzeitig stellt Digitalisierung auch die zentrale Chance für Städte und Gemeinden dar, egal ob für Ballungsräume oder ländliche Regionen.

In der Digitalisierung liegt die große Chance, die Gegensätze von Stadt und Land abzubauen und für gleichwertige Lebensverhältnisse jetzt und in der Zukunft Sorge zu tragen. Die Potenziale einer digitalen Transformation, die in der Fläche schlummern, um die Lebensqualität in Stadt und Land zu verbessern, sind noch lange nicht erkannt und geborgen. Vor diesem Hintergrund ist es sehr zu begrüßen, dass der Trend weg vom produktgetriebenen Begriff „Smart Cities“ hin zu „Digitalen Städten und Regionen“ geht. Denn dahinter steckt mehr als bloße Wortklauberei. Die digitalen Chancen bestehen für alle Städte und Gemeinden, unabhängig von Größe, Finanz- oder Wirtschaftskraft. Digitalisierung ist kein Metropolenthema, sondern stellt gerade für die ländlichen Regionen Modernisierungschance und Zukunftsperspektive dar.

Es existieren bereits viele Lösungsansätze und Ideen, wie kleinere Städte, Gemeinden und Regionen von den neuen digitalen Möglichkeiten profitieren können. Bildungsangebote werden ortsunabhängig verfügbar, Mobilitätsangebote werden intelligent und auf den jeweiligen Bedarf zugeschnitten und die Qualität der Gesundheitsversorgung wird verbessert. Die digitale Transformation kann natürlich kein Allheilmittel für alle zukünftigen Aufgaben sein. Dennoch lassen sich auch viele unserer aktuellen Herausforderungen, die Stadt und Land auf unterschiedliche Weise treffen, durch Telemedizin, gute Bildungsangebote, On-Demand-ÖPNV, Homeoffice-Arbeitsplätze und vieles mehr deutlich effektiver angehen. Auch die Angebote der Verwaltungen für Bürgerinnen und Bürger und für Unternehmen können zukünftig noch mehr Service bieten. Sie sind rund um die Uhr verfügbar, ortsunabhängig zu nutzen und schneller zu erhalten. Digitale Lösungen können dazu

beitragen, sowohl Städte als auch ländliche Regionen attraktiver zu machen, Potenziale zu stärken und die Lebens- und Standortqualität deutlich zu erhöhen. Auf diese Weise können neue Technologien und innovative Konzepte einen wichtigen Beitrag zum immer wieder formulierten Ziel der gleichwertigen Lebensverhältnisse in ganz Deutschland leisten.

Für die Politik ist es wichtig, den Fokus nicht mehr ausschließlich auf die Ballungsräume zu lenken, sondern gerade die vielen Ansatzpunkte in den nichtstädtischen Regionen gleichberechtigt in den Blick zu nehmen. Digitale Lösungen funktionieren auch in den Regionen. Das vorliegende Buch zeigt mit einer Vielzahl von Praxisbeispielen, wie innovative Konzepte und Ideen dazu beitragen, Wohnen, Arbeiten und Leben abseits der Metropolen attraktiv und zukunftsfest zu gestalten.

Klar ist, dass sich Städte und Gemeinden jetzt auf den Weg machen müssen. Digitalisierung ist mehr als Technik, der Umbau stellt einen Kulturwandel dar und erfordert strategisches Veränderungsmanagement. Digitalisierung ist kein „Projekt“, das man von Anfang bis Ende planen kann. Digitalisierung ist vielmehr ein Prozess, der zwar bereits begonnen hat, aber dennoch erst am Anfang steht. Wir brauchen in den Kommunen zwar keinen Masterplan, aber wir brauchen klare strategische Leitlinien, an denen sich diese umfassende Modernisierung ausrichten soll.

Digitale Chancen erkennen und nutzen, die Ziele am Nutzen für Bürger, Unternehmen und Gesellschaft ausrichten und den Umbauprozess starten – das sind die Aufgaben, vor denen die Kommunen stehen. Der Umbau zu „smarten“ Städten und „smarten“ Regionen ist eine gewaltige Aufgabe. Das vorliegende Buch kann einen wertvollen Beitrag dazu leisten, einen ersten Überblick zu gewinnen und die notwendigen Schritte mit Fokus auf die Chancen zu planen und umzusetzen.

Der Innovators Club des Deutschen Städte- und Gemeindebundes befasst sich seit vielen Jahren mit den kommunalen Zukunftsaufgaben. Selten erschienen sie so umfangreich wie heute. Aber noch nie boten die bevorstehenden Veränderungen zugleich so viele Chancen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre sowie viel Freude und Erfolg beim beginnenden digitalen Umbau der Kommunen in Deutschland.

Dr. Gerd Landsberg

Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebundes

im Juli 2018

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
<i>Dr. Gerd Landsberg</i>	
1 Einleitung	9
2 Bestandsaufnahme	13
2.1 Wo steht Deutschland?	13
2.2 Die Großstadt als überforderter Magnet: Die Kollateralschäden der Landflucht	15
2.3 Gründe für eine Digitalisierungsstrategie	19
2.4 Wie gelingt eine Digitale Region?	22
2.5 Fördermöglichkeiten und Vorreiter	24
3 Konzeptionelle Grundlagen für die Digitale Agenda	33
3.1 Merkmale der Digitalisierung	33
3.2 Teil 1: Stadt-Digitalisierung	38
3.2.1 Schritt 1: Bestandsaufnahme	40
3.2.2 Schritt 2: Zielbestimmung	44
3.2.3 Schritt 3: Technologische Megatrends auf Anwendbarkeit prüfen	46
3.2.4 Schritt 4: Intelligente digitale Infrastruktur schaffen	59
3.2.5 Schritt 5: Digitale Anwendungen erarbeiten	61
3.3 Teil 2: Verwaltungs-Digitalisierung	67
3.3.1 HR/Organisation	70
3.3.2 Prozesse	73
3.3.3 Technologie	75
3.3.4 Recht	77
3.3.5 Kulturveränderung	78
3.3.6 Finanzen	79
3.3.7 Wettbewerb	79
4 Trends, Leitfragen und Lösungen	81
4.1 Intelligente Infrastruktur (Zugang, Netze, Echtzeitdaten, Assistenz)	81
4.1.1 Zugang	81

4.1.2	Netze	84
4.1.3	Echtzeitdaten	84
4.1.4	Assistenz	85
4.2	Digitale Alltagserfahrungen	87
4.2.1	Bildung	88
4.2.2	Mobilität	97
4.2.3	Senioren und Pflege	108
4.2.4	Gesundheit	116
4.3	Digitale Verwaltung/Politik	122
4.4	Wertschöpfung/Innovation	132
4.5	Transparenz und Partizipation	145
5	Erarbeitungsstrategien	153
5.1	IT-Unternehmensansatz (Stadt/IT-Industrie)	155
5.1.1	Beschreibung des Ansatzes	155
5.1.2	Vorteile	157
5.1.3	Nachteile	159
5.2	Elitenansatz (Stadt/Stadtelite)	161
5.2.1	Beschreibung des Ansatzes	161
5.2.2	Vorteile	161
5.2.3	Nachteile	162
5.3	Stadtgesellschaftsansatz (Stadt/Stadtgesellschaft)	164
5.3.1	Beschreibung des Ansatzes	164
5.3.2	Vorteile	167
5.3.3	Nachteile	168
5.4	Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit	170
6	Handlungsempfehlungen	171
	Literaturverzeichnis	175
	Über die Autoren	181